Das Geburtstagsgeschenk.

(Mit Bild.)

Winter war's und hatte tagelang geschneit. Weiß, wie vom Zuckerbäcker gemacht, schauten die Dächer und die Bäume aus, und draußen auf der Straße trat man ganz tief in den weichen Schnee, wenn man den Fuß vor die Thür setzte. — Heute aber schien die liebe Sonne wieder und der blaue Himmel lächelte so klar und hell zur Erde nieder, daß es eine wahre Freude war; darum hatten die Eltern ihrem Lieschen auch erlaubt, selbst zum Konditor zu gehen, um allerlei gute, süße Dinge dort zu kaufen, denn heute war ja ihr Geburtstag und da durfte sie ihre kleinen Freundinnen einladen und bewirten: mit Schokolade, Kuchen, Zwieback und verschiedenem Zuckerwerk, um welches später Lotto gespielt werden sollte. Lieschen hatte sich seit Wochen schon darauf gefreut und es sich als ihr Hauptgeschenk eigens ausgebeten, denn ihre Eltern waren reiche Leute und sie das einzige Kind, das alles andre: schöne Kleider, hübsche Spielsachen und was sonst noch ihr Herz begehrte, das ganze, lange Jahr hindurch haben konnte.

So wanderte denn Lieschen in ihrem weichen, pelzbesetzten Samtröckchen, ein Körbchen am Arme, mit einer ihrer kleinen Freundinnen, der etwas älteren Emma, fröhlich zum Konditor hin und kaufte dort alles ein, was ihr am besten gefiel. Und da waren freilich gute Sachen, daß die Wahl einem schwer werden konnte! Endlich war der Korb ganz vollgepackt mit Kuchen und Schokolade, und im Arm und in den Händen hielt Lieschen noch zwei große Tüten mit buntem Zuckerwerk zum Lottospiel, und eine große Brezel, so daß sie kaum die vielen süßen Dinge tragen konnte. Trotzdem litt sie nicht, daß Emma ihr etwas davon abnahm, denn sie wollte gerne alles selbst thun und sogar auf ihrem kleinen Kochherd heute nachmittag die Schokolade selber kochen.

Schon als sie in den Laden hineingingen, hatten sie ein kleines Mädchen draußen am Schaufenster gesehen, das mit sehnsüchtigen Blicken die vielen, schönen Dinge betrachtete, die da drinnen aufgestellt waren, und als sie nun herauskamen, war die Kleine immer noch da. — Es war ein zwar ärmlich, doch sehr nett und sauber gekleidetes Kind, mit hübsch geflochtenem Haar und hellen, blauen Augen, denen man es deutlich ansah, wie gern das arme Ding auch etwas von all den süßen Herrlichkeiten